

LANDRAT-LUCAS-GYMNASIUM LEVERKUSEN



Schulinterner Lehrplan für das Fach

Sport

zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

Stand: September 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	5
2.1	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	5
2.2	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	6
2.3	Lehr- und Lernmittel.....	11
3	Unterrichtsvorhaben.....	12
3.1	Unterrichtsvorhaben – Sekundarstufe I.....	12
3.1.1	Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 5.....	12
3.1.2	Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 6.....	18
3.1.3	Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7.....	25
3.1.4	Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8.....	31
3.1.5	Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9.....	33
3.1.6	Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10.....	37
4	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	40
5	Qualitätssicherung und Evaluation.....	40

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Landrat-Lucas-Gymnasium ist ein sechszüdiges Gymnasium und liegt zentral im Leverkusener Ortsteil Opladen. Es ist ein sportbetontes Gymnasium, das ausgezeichnet ist mit den Prädikaten Eliteschule des Sports, Eliteschule des Fußballs und NRW-Sportschule.

Die Schule verfügt über fünf Hallenteile auf dem Schulgelände (eine Dreifach- sowie eine Zweifachhalle), wovon ein Hallenteil jedoch mit der angrenzenden Grundschule gemeinsam genutzt wird. In diesem Zuge wird die naheliegende Hans-Schlehahn-Halle (Zweifachhalle) der Grundschule ebenfalls vom LLG mitgenutzt. Des Weiteren steht der Schule eine Außen-sportanlage am Birkenberg mit mehreren Spielfeldern sowie leichtathletischen Sportanlagen und einer 400m-Laufbahn zu Verfügung. Im Rahmen der Kooperation mit dem TSV Bayer 04 können zudem die Sportanlagen der Fritz-Jacobi-Anlage sowie der Kurt-Riess-Anlage mitgenutzt werden. Für den Schwimmunterricht stehen dem LLG Schwimmzeiten in den Leverkusener Bädern Bergisch-Neukirchen, CaLevornia und Kombibad Talstraße zu Verfügung.

Zusätzlich werden im Sportunterricht **außerschulische und überunterrichtliche Lernorte** respektive **Aktivitäten** in die Unterrichtsgestaltung einbezogen. Diese sind vorwiegend wett-kampffählich organisiert und geprägt von der Teilnahme an regionalen und überregionalen sowie nationalen Wettbewerben. So stemmt die Sportfachschaft des LLG umfangreiche Aufgaben im Bereich der Talentsichtung und -förderung in vielfältigen Sportarten und stellt zahlreiche Wettkampfmansschaften im Rahmen der Nachwuchs-Wettbewerbe „Jugend trainiert für Olympia“. Darüber hinaus nimmt die Schule alljährlich mit einer hohen Zahl an Lauf-Mannschaften an regionalen Laufwettbewerben wie etwa der Volkslauf-Veranstaltung „Rund um das Bayer-Kreuz“ in Leverkusen teil.

Im Sinne der leistungssportlichen Kooperation mit dem TSV Bayer 04 wird den Schülern des LLG, die Kader-Sportler des Vereins sind, zudem ermöglicht, im Rahmen eines Drehtür-Modells am Frühtraining teilzunehmen. Darüber hinaus haben sie die Möglichkeit, am Nachmittag im Teilinternat des TSV Hausaufgaben- und Lernbetreuung zu erhalten. Diese Möglichkeit ist insbesondere später in der Sekundarstufe II von besonderer Bedeutung.

Die Wochenstundenzahlen in der Sekundarstufe I sind folgendermaßen verteilt:

Jg.	Fachunterricht von 5 bis 10
5	4
6	4
7	4
8	2
9	2
10	2

Die Unterrichtstaktung an der Schule folgt im Allgemeinen einem 90-Minutenraster, wodurch im Fach Sport ein materialiengestützter, handlungsorientierter Unterricht mit intensiver und

umfangreicher Bewegungszeit ermöglicht wird. Grundsätzlich werden kooperative, die Selbstständigkeit des Lerners fördernde Unterrichtsformen bevorzugt, so dass ein individualisiertes und selbstorganisiertes Lernen kontinuierlich unterstützt wird. Auch hierfür eignen sich besonders Doppelstunden.

Der Sportunterricht erschließt den Schülerinnen und Schülern einen besonderen Lebens- und Erfahrungsraum und leistet hierdurch seinen spezifischen Beitrag zur Entwicklung und Förderung ganzheitlicher Bildung. Mit dem Ziel einer **umfassenden Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport** beschreibt der Kernlehrplan für den Sportunterricht der Sekundarstufe I beobachtbare fachliche Anforderungen und überprüfbare Lernergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen. Die damit verbundenen Erlebnisse und Erfahrungen ermöglichen Schülerinnen und Schüler die Ausbildung einer bewegungs- und sportbezogenen Identität in der jeweils aktuellen Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur. Dabei soll bei allen Kindern und Jugendlichen die Freude an der Bewegung sowie am individuellen und gemeinschaftlichen Sporttreiben geweckt, erhalten und vertieft werden¹. Darüber hinaus soll die Nachhaltigkeit für ein gesundes und bewegungsreiches Leben vermittelt werden.

In seiner Anlage als Elite-Sport-Gymnasium stellt das Landrat-Lucas-Gymnasium einen **Sportzweig**, der die Bildung einer **Sportklasse** pro Jahrgang vorsieht. Die Schülerinnen und Schüler, die diese Sportklasse besuchen möchten, durchlaufen ein Bewerbungsverfahren, welches einen sportmotorischen Eignungstest sowie Aufnahmegespräche beinhaltet, durch welche sie sich für den Sportzweig qualifizieren können. Schülerinnen und Schüler des Sportzweiges erhalten zusätzlich zum Sportunterricht zwei Stunden Athletiktraining durch einen Trainer des TSV Bayer 04 in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7. Zudem werden sie zur Vertiefung der Athletik sowie spezifischer unterrichtlicher Inhalte epochal im Team-Teaching unterrichtet. Zur Erfüllung dieser besonderen Aufgabe verfügt das LLG über zwei Athletik-Trainer-Stellen und eine Lehrer-Trainer-Stelle.

Wahlpflichtkurse und verschiedene Sportangebote in der Übermittags-Betreuung bieten den Schülern über den Fachunterricht hinaus die Möglichkeit, sich weiter sportlich zu betätigen und erste Einblicke in leistungssportliche Betrachtungen des Sports zu erhalten oder die Ausbildung zum Sporthelfer zu absolvieren.

Schulintern werden zudem über die curriculare Verankerung hinaus für jede Jahrgangsstufe sportliche Schwerpunkte gesetzt, die mit einem jahrgangsstufeninternen Turnier in einer jeweiligen Sportart abgeschlossen werden und den Schülerinnen und Schülern damit die Möglichkeit bieten, sich sportlich mit anderen zu messen und ihre erworbenen motorischen Kompetenzen zu demonstrieren. Zum gegenwärtigen Stand ist die Zuordnung der Turniere wie folgt:

Jg. 5/6	Bundesjugendspiele Leichtathletik
Jg. 7	Turnen / Bundesjugendspiele Leichtathletik
Jg. 8	Basketball
Jg. 9	Fußball
Jg. 10	Volleyball

Sportbezogene kognitive Kompetenzen wie etwa das Beschreiben von Bewegungen werden zudem fachübergreifend etwa im Deutschunterricht vertieft, indem im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens zum Thema „Beschreiben“ im Sinne einer Vorgangsbeschreibung eine Bewegungsbeschreibung zu sportlichen Bewegungen mit entsprechenden Fachtermini im Vordergrund steht. Dies sensibilisiert die Schülerinnen und Schüler zusätzlich für Reflexionsphasen im Sportunterricht.

¹ KLP für die Sekundarstufe I Gymnasium in NRW Sport, 1. Auflage 2019, S. 8

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Entsprechend den Beschlüssen der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms verfolgt die **Fachkonferenz Sport** die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze:

Überfachliche Grundsätze:

- Der Unterricht fördert und fordert eine aktive Teilnahme der Lernenden.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Lernenden und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Die Lernenden erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Einzel-, Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit in kooperativen Lernformen.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.

Fachliche Grundsätze:

- Der Sportunterricht orientiert sich an den im gültigen Kernlehrplan ausgewiesenen obligatorischen Kompetenzen.
- Der Sportunterricht ist problemorientiert und an Unterrichtsvorhaben und Kontexten ausgerichtet.
- Der Sportunterricht ist kumulativ und progressiv, d.h. er knüpft an die Vorerfahrungen und das Vorwissen sowie die jeweiligen physiologischen und motorischen Voraussetzungen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten der Lernenden an und ermöglicht den Erwerb neuer Kompetenzen.
- Der Sportunterricht fördert vernetzendes Denken und zeigt dazu eine über die verschiedenen Organisationsebenen bestehende Vernetzung von sportbezogenen Konzepten und Prinzipien mithilfe von Basiskonzepten auf.
- Der Sportunterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und gibt den Lernenden die Gelegenheit, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten möglichst anschaulich in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Sportunterricht ist in seinen Anforderungen und im Hinblick auf die zu erreichenden Kompetenzen sowie die dem entsprechende Leistungsbeurteilung für die Lernenden transparent.

2.2 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

2.2.1 Zu überprüfende Kompetenzen und Inhalte

Sekundarstufe I:

G9:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/210/3426_Sport.pdf

G8:

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/62/KLP_GY_SP.pdf

2.2.2 Sonstige Mitarbeit

2.2.2.1 Beurteilungskriterien auf Ebene der Verhaltensdimensionen

Bewertung der sonstigen Leistungen

Die Zeugnisnote „Sport“ stellt das Ergebnis einer pädagogischen Gesamtbeurteilung aus motorischen, sozialen und kognitiven Komponenten dar. Von zentraler Bedeutung für das Fach Sport ist die motorische Dimension. Diese umfasst sowohl punktuelle Leistungen, die jeweils den erreichten Könnensstand des Schülers/der Schülerin wiedergeben, als auch ergänzende Leistungen, die über einen längeren Zeitraum hinweg erbracht werden. Hier kommen insbesondere der individuelle Lernfortschritt und die individuelle Entwicklung zum Ausdruck.

Arten der Sonstigen Mitarbeit - Beurteilungskriterien

In Abhängigkeit von den jeweiligen Inhaltsfeldern des Unterrichtsvorhabens muss die Leistung in den drei Komponenten auf der Basis der im Kernlehrplan formulierten und im schulinternen Curriculum konkretisierten Kompetenzerwartungen beurteilt und gewichtet werden.

(die Inhaltsfelder sind in Relation zu sehen)

▪ Motorische Dimension:	▪ Soziale Dimension	▪ Kognitive Dimension
<p>punktueller sportlicher Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weiten, Zeiten, Höhen (Perspektive d, e) - Bewegungsqualität (b, d, f) - Spielerfolg, Effizienz (d) - Kreativität, Gestaltung von Bewegungen (a, b) - Ausdrucksqualität (b) - <u>Qualifikationsnachweise:</u> Schwimmbadabzeichen in Bronze am Ende der Jahrgangsstufe 6, Leistungen des Sportabzeichens <p>ergänzende sportliche Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der individuellen sportlichen Leistung (d, f) - Sportliche Vielseitigkeit (a-f) - Lernfähigkeit und -bereitschaft in Bezug auf neue Fertigkeiten (a-f) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kooperationsfähigkeit und -bereitschaft, Engagement (b, c, e) - Gruppenarbeit, Teamfähigkeit, Verantwortung (a-f) - Hilfsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Selbständigkeit (a-f) - Integration schwächerer SuS, Anerkennung stärkerer SuS (b-e) - Fairness in allgemeinen Unterrichtssituationen - Fairness in speziellen Unterrichtssituationen z.B. im Spiel, Einhaltung von Regeln (d, e) - Fähigkeit und Bereitschaft zur umsichtigen, gewaltfreien Konfliktlösung (e) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnis von Regeln des Sports und von grundlegenden Trainingsformen (d-f) - Fähigkeit zur Beschreibung von Bewegungen - Fähigkeit zur Selbst- und Fremdbeobachtung von Bewegung bis hin zur Fehlerbeschreibung - Kenntnisse von hygienischen Maßnahmen und von gesundheitsschädlichen oder -fördernden Verhaltensweisen im Sport (e) - Theoretische Kenntnisse und praktische Umsetzungen von taktischen Verhaltensweisen und Organisationsformen des Sports (d, e) - Fähigkeit der Einschätzung von sportlichen Leistungen anderer (Beurteilungsfähigkeit) - Schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Skizzen, Plakate, Übungs- und Trainingsprotokolle etc.)

2.2.2.2 Absprache über Art und Weise der Leistungsrückmeldung

Notenermittlungen der Sonstigen Mitarbeit

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z.B., die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer erscheinen als Bemerkung auf dem Zeugnis vermerkt.

Notenstufen und -definitionen

Folgende „Notendefinitionen“ sollen einheitlich in der Sekundarstufe I und II und – so weit möglich – in der Sekundarstufe I angewendet und den Schülerinnen und Schülern auch zur Kenntnis gebracht werden:

Sehr gut	<ul style="list-style-type: none">○ Aktive und anstrengungsbereite Beteiligung an der Sportpraxis○ Im besonderen Maße überzeugende Beiträge zum Unterrichtsgespräch, in denen im jeweiligen Unterrichtsvorhaben vermittelte Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen zum Ausdruck kommen○ Gegebenenfalls Übernahme von Lehrfunktionen○ Sehr umfassende Unterstützung im organisatorischen Bereich, Partnerhilfe, sozialverträgliche Mitarbeit in Arbeitsgruppen○ Sportpraktisches Können, das die Anforderungen (BWK) im besonderen Maße erfüllt
Gut	<ul style="list-style-type: none">○ Regelmäßige und aktive Teilnahme am Unterricht○ Im vollen Umfang überzeugende Beiträge zum Unterrichtsgespräch, in denen im jeweiligen Unterrichtsvorhaben vermittelte Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen zum Ausdruck kommen○ Umfassende Unterstützung im organisatorischen Bereich, Partnerhilfe, sozialverträgliche Mitarbeit in Arbeitsgruppen○ Ausgeprägte sportliche Stärken, v.a. aber intensives Üben und daraus resultierende individuelle Leistungssteigerung○ Sportpraktisches Können, das die Anforderungen (BWK) umfassend erfüllt
Befriedigend	<ul style="list-style-type: none">○ Regelmäßige und aktive Teilnahme am Sportunterricht○ Im Großen und Ganzen überzeugende Beiträge zum Unterrichtsgespräch, in denen im jeweiligen Unterrichtsvorhaben vermittelte Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen zum Ausdruck kommen○ Erkennbare Leistungsverbesserungen○ Meist eigenständige und im Ganzen stimmige Beiträge zum Unterrichtsgespräch○ Zeigt im Ganzen Partnerhilfe und eine sozialverträgliche Mitarbeit in Arbeitsgruppen
Ausreichend	<ul style="list-style-type: none">○ Insgesamt regelmäßige, aktive aber wenig überzeugende Teilnahme am Sportunterricht○ Sporadische und lückenhafte Beiträge zum Unterrichtsgespräch, in denen im jeweiligen Unterrichtsvorhaben vermittelte Sach-, Methoden- und Urteilskompetenzen zum Ausdruck kommen○ Insgesamt regelmäßige Mitarbeit○ Insgesamt zwar schwache Leistungen, aber i.d.R. engagiertes Bemühen○ Wenig ausgeprägtes Sozialverhalten

Mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> ○ Sporadische oder keine Teilnahme am Unterricht ○ Häufige Fehlzeiten, ohne dass die Schülerin/der Schüler sich um Ersatzleistung bemüht ○ Fehlerhafte, sehr sporadische und kaum nachvollziehbare Beiträge zum Unterrichtsgespräch, in denen im jeweiligen Unterrichtsvorhaben vermittelte Sach-, Methoden- und Urteils Kompetenzen zum Ausdruck kommen ○ Die Übungsaufgaben werden fehlerhaft und mit großen Mängeln durchgeführt ○ Sehr geringe sportliche Leistungsfähigkeit ○ Gering ausgeprägtes und fragwürdiges Sozialverhalten
Ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> ○ Keine aktive Teilnahme am Unterricht durch unentschuldigtes Fehlen ○ Keinerlei erkennbare Beiträge zum Unterrichtsgespräch, in denen im jeweiligen Unterrichtsvorhaben vermittelte Sach-, Methoden- und Urteils Kompetenzen zum Ausdruck kommen

Nicht alle genannten Kriterien der einzelnen Notenstufen müssen gegeben sein, sondern entscheidend ist die Gewichtung der einzelnen Komponenten. Sie obliegt der Beurteilung der Lehrkraft.

Bekanntgabe des momentanen Leistungsstands

In der Sekundarstufe I wird am Ende des Schulhalbjahres der momentane Leistungsstand mitgeteilt. Den Schülerinnen und Schülern müssen zu Beginn eines jeden Schuljahres die Bewertungskriterien und der -maßstab mitgeteilt werden, ein entsprechender Vermerk im Klassenbuch oder Kursheft muss erfolgen. In der Sekundarstufe II wird zweimal im Schulhalbjahr der momentane Leistungsstand mitgeteilt (i.d.R. am Ende jedes Quartals). Der individuelle Leistungsstand kann zudem jeder Zeit beim Fachlehrer erfragt werden.

2.2.2.3 Formen der Leistungsüberprüfung:

Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen: selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen, Mitgestaltung von Unterrichtssituationen, Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben, Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen, Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Team-fähigkeit, Leistungsbereitschaft, mündliche Beiträge wie die Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit und Beiträge zum Unterrichtsgespräch.

Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und das hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch oder Kursheft sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich je nach Unterrichtsvorhaben auf folgende Formen: Demonstration von Bewegungshandeln; Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten; taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten; Fitness-/ Ausdauerleistungstests; Qualifikationsnachweise wie das Schwimmbadzeichen und Sportabzeichen; Wettkämpfe wie Mehrkämpfe und Turniere; selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen; Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen; schriftliche und mündliche Beiträge. Die Auswahl im Einzelnen erfolgt unter der Maßgabe, dass die Leistungsbewertungssituation bzw. die beobachtbare Ausführungsqualität valide Rückschlüsse auf die im schulinternen Curriculum festgeschriebenen Kompetenzerwartungen ermöglicht

2.2.2.4 Diagnose, Beratung, Förderung (im Arbeitsprozess)

Die Beurteilung von Leistungen soll mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individueller Beratung verbunden werden. Hierzu dienen einerseits Tests oder andere Verfahren (z.B. Einsatz von Beobachtungsbögen, Anleitung zur Eigenwahrnehmung, Anleitung zur Partnerbeobachtung etc.) zur Erfassung des individuellen Leistungsstandes. Im Sinne einer positiv-aufsuchenden Leistungsmotivation erfolgt eine Orientierung am individuellen Lernfortschritt. Dabei findet eine individuelle Beratung zur Leistungssteigerung unterrichtsimmanent und prozessbegleitend statt. Beratung kann erfolgen im Rahmen von:

- transparenten Leistungserwartungen (Informationen über Bewertungskriterien und -maßstäbe zu Beginn des Schuljahres)
- von Selbsteinschätzungsbögen und anschließendem Gesprächsangebot
- Bekanntgabe von Quartalsnoten bzw. Leistungszwischenständen
- Von individuellen Gesprächen mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern

Wichtig für den Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen stärkenorientiert herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen. Dies wird individuell durch beurteilungsfreie Lernphasen unterstützt. Im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen sollen Wege aufgezeigt werden, wie das Lernen von Schülerinnen und Schülern unterstützt und gefördert wird.

Diagnose kann mit Hilfe von jahrgangsbezogenen Tests im physisch-motorischen Bereich oder durch sonstige diagnostische Maßnahmen im Unterricht erfolgen.

Bei längerfristiger Erkrankung oder Verletzung einer Schülerin/eines Schülers werden folgende Fördermaßnahmen durchgeführt:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende SuS wie z.B. (Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, Schiedsrichtertätigkeit, vorbereitende Theorieelemente, etc.)

Fördern und Fordern von Leistung

- Schulsportwettkämpfe
- Teilnahme an AGs
- Einbindung von Vereinen
- Die Förderung ergibt sich aus den diagnostischen Maßnahmen und Unterrichtsgesprächen

2.3 Lehr- und Lernmittel

Als Lehr- und Lernmittel werden auf der kognitiven Ebene standardisierte Bewegungsbildreihen in Form von Bildtafeln sowie Videomaterialien eingesetzt. Zur Unterstützung des motorischen Lernens werden diverse Bewegungshilfsmittel verwendet.

3 Unterrichtsvorhaben

3.1 Unterrichtsvorhaben – Sekundarstufe I

3.1.1 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 5

Jahrgangsstufe 5:

Lfd. Nr. des UV	Dauer (Ustd.)	Bewegungsfeld/ Sportbereich Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
6.1	10	<p>BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste, Inh. Kern: gymnast. Bewegungsgestaltung (mit Handgerät)</p> <p>Wir springen mit dem Seil, gestalten eine (Partner) Kür und führen diese vor</p>	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung und Körpererfahrung <p>IF b: Bewegungsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) - Variation von Bewegung 	<p>6 BWK 6.1: Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewähltem Handgerät (Seil) für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Bewegungsablaufes und Gestaltung in der Gruppe mit Handgerät Seil <p>6 IF a, SK 2: wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen</p> <p>6 IF a, MK 1: mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen</p> <p>6 IF a, UK 1: einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.</p> <p>6 IF b, SK 1: Grundformen gestalterischen Bewegens benennen</p> <p>6 IF b, MK 2: einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden</p> <p>6 IF b, UK 1:</p>	<p>...zur Leistungsüberprüfung Die Leistungsmessung erfolgt nach den folgenden Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreativität - Rhythmus - Bewegungsfluss - Bewegungsqualität

				<p>kreative gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen</p>	
8.1	Projekt	<p>BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollen und Fahren auf dem Fahrrad 	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung und Körpererfahrung - grundlegende Aspekte des motorischen Lernens 	<p>6 BWK 8.1: ... sich ... kontrolliert fortbewegen ... die Richtung ändern ... sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen</p>	<p>Überprüfung der Fahrtauglichkeit im Straßenverkehr</p>
5.0	10	<p>BF/SB 5: Bewegen an Geräten - Turnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Roll-, Stütz- und Sprungbewegungen am Boden - Akrobatik: kleine Pyramiden - Springen am Bock <p>Wir erlernen turnerische und akrobatische "Kunststücke"</p>	<p>IF f: Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unfall- und Verletzungsprophylaxe - gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens <p>IF c: Wagnis und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungssteuerung 	<p>6 BWK 5.1: ...vielfältiges turnerisches Bewegen...demonstrieren</p> <p>6 IF f MK 1: Spiel-, Übungs-, und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen</p> <p>6 IF c MK 1: verbale und nonverbale Unterstützung ... geben und gezielt nutzen</p>	<p>...zur Leistungsüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitsaspekt - Helfen und sichern - Rücksichtnahme <p>Bocksprünge: grundsätzliches Absprungverhalten, Differenzierung in Höhe und Weite, Bewertung freigestellt</p>
5.1	10	<p>BF/SB 5: Bewegung an Geräten – Turnen - normgebundenes Turnen ...</p> <p>Rolle, Handstand, Rad - grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Kür nutzen</p>	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Funktion von Bewegung <p>IF b: Bewegungsgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Präsentation von Bewegungsgestaltungen <p>IF c: Wagnis und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungssteuerung 	<p>6 BWK 5.2: ... eine Bewegungsverbinding aus turnerischen Grundelementen ... demonstrieren</p> <p>6 BWK 5.3: ... turnerische Hilfestellung ... sachgerecht ausführen</p> <p>6 IF a SK 2: ... wesentliche Bewegungsmerkmale ... benennen</p> <p>6 IF a MK 2: ... einfache Hilfen (Hilfestellungen ... beim Erlernen und Üben ... verwenden</p> <p>6 IF c MK 1: ... verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und ... nutzen</p> <p>6 IF b MK 2: ... Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden</p>	<p>Riegenbetrieb an Mattenbahnen</p> <p>Leistungsbewertung: Ausführungsqualität einer Kür aus 3 Elementen</p>
1.1 a	3	<p>BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen.</p>	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung und Körpererfahrung 	<p>6 BWK 1.1: ... Intensität des Aufwärmprozesses ... wahrnehmen</p> <p>6 BWK 1.2: ... Muskel- und Körperspannung aufbauen ...</p>	<p>Die drei UVs werden begleitend zu anderen durchgeführt. In spielerischer Einkleidung werden sportliche Routinen eingeübt</p>

		Sind die Muskeln und Gelenke bereit? - dosierte physiologische Aktivierung des Bewegungsapparats als Teil der Vorbereitung	IF f: Gesundheit - Unfall- und Verletzungsprophylaxe	6 BWK 1.3: ... motorische Basisqualifikationen (u.a. Hangeln, Stützen, Klettern, Balancieren) ... anwenden 6 IF a SK 1: ... Körperwahrnehmungen ... beschreiben 6 IF a UK 1: ... Bewegungsabläufe ... beurteilen (hier: Intensität und Funktionalität im Sinne der Aufwärmung) 6 IF f SK 2: ... Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung ... benennen 6 IF f UK 1: ... körperliche Anstrengung ... gesundheitsorientiert beurteilen (hier: funktionsgerechte Belastungsintensitäten und -umfänge)	und ihre funktionsgerechte Ausführungsqualität erkannt. u.a. Koordinationsaufgaben und gymnastische Aufgaben zur Bekämpfung von Haltungsschwächen Leistungsbewertung: Beteiligung am Unterrichtsgespräch / Aktivität und Qualität bei der Durchführung / Beteiligung an der Gestaltung
1.1 b	3	BF/SB 1: Motor auf Betriebstemperatur? - dosierte physiologische Aktivierung des Herzkreislauf-Systems			
1.1 c	3	BF/SB 1: Schon wach? - kognitive, motivationale und affektive Einstimmung auf sportliche Aktivität			
2.1	10	BF/SB 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen Spiele für unsere Mittagspause – erproben von kl. Spielen und Anpassung an verschiedene Rahmenbedingungen	IF e: Kooperation und Konkurrenz – Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	6 BWK 2.1: Bewegungsspiele eigenverantwortlich spielen 6 BWK 2.2: ... pausenspiele ... situationsorientiert gestalten 6 IF e SK 2 + UK 1: ... Vereinbarungen und Regeln ... beschreiben und ... bewerten	Anknüpfungspunkte z.B.: Spielerische Nutzung des Schulgeländes (Klettergerüsts), Nutzung des BB-Korbes und TT-Platten, Problematisierung von Regeln (Kronenregelung), Make it Take it und ähnliches
3.1. 1	6	BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt anwenden	IF d: Leistung Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit	6 BWK 3.1: leichtathl. Bewegungen ... spielerisch ausführen 6 BWK 3.2: leichtathl. Disziplinen ... ausführen 6 IF d SK 1: ...mot. Grundfähigkeiten ... benennen 6 IF d SK 2: ... Leistungsfaktoren ... benennen 6 IF d SK 3: Reaktionen des Körpers ... benennen begleitend/ergänzend: 6 IF a SK 2	Laufspiele, in denen Laufgewandtheit geschult wird, Hindernis-Parcour, Slalom, Stangenwald Leistungsbewertung nur unterrichtsbegleitend: Anstrengungsbereitschaft und Beteiligung am UG, Fokus: psychische und physische Anforderungen der Laufformen benennen
3.1. 2	10	BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	IF d: Leistung - Leistungsverständnis im Sport	6 BWK 3.1: leichtathl. Bewegungen ... spielerisch ausführen	Ausprobieren verschiedener Formen hoch/weit zu springen (z.B.

		'Hoch springen ist nicht gleich Hochsprung, weit springen ist nicht gleich Weitsprung - Erproben verschiedener Ausführungsvarianten leichtathl. Bewegungen und Vergleich mit den regelbasierten Wettkampfdisziplinen		6 IF d MK 1: ... Methoden zur Messung von ... Leistungsfähigkeit anwenden	Sprung auf einen Kasten, Schrittsprung uvm.) Leistungsbewertung: Bewertung der Ausführungsqualität in zwei gewählten Sprungformen (hoch/weit) nach selbst erarbeiteten Gütekriterien
4.1	20	BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen - sicheres und ausdauerndes Schwimmen „Von der Wasserbewältigung zur Verbesserung des Brustschwimmens“	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Wahrnehmung und Körpererfahrung - Struktur und Funktionen von Bewegungen	6 BWK 4.1: ... das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern sowie grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten beim Schwimmen ausführen 10 IF a SK 1: die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben 10 IF a MK1: grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden 10 IF a MK 2: mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen 10 IF a UK 1: einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.	...zur Leistungsüberprüfung Die Leistungsmessung erfolgt nach den folgenden Kriterien: - Bewegungsqualität - Zeitabnahme
4.2	10	BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Wahrnehmung und Körpererfahrung	6/10 BWK 4.3: ... grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen.	...zur Leistungsüberprüfung Die Leistungsmessung erfolgt nach den folgenden Kriterien:

		„Wasserspringen und Tauchen ohne Angst und Übermut!“ – Beim vielfältigen Springen und Tauchen mit Angst umgehen und seine Grenzen ausloten	IF c: Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung	6 BWK 4.4: ...in unterschiedlichen Situationen sicherheitsbewusst springen und tauchen 6 IF c UK 1: ...einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen 6 IF f MK 1: ...Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen 10 IF a SK 1: für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.	
4.3	10	BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen Schwimmarten einschließlich Start und Wende „Schluss mit Qualle und Flusspferd, ich schwimme richtig“ Achtung: Fortsetzung in Jg.-St.6	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Struktur und Funktionen von Bewegungen IF e: Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	6 BWK 4.3: ... eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koodinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen 10 BWK 4.1: ...eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koodinativ höherem Niveau sicher ausführen 10 IF a SK2: ...wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. 10 IF a MK2: ... einfache Hilfen (Hilfestellungen, Gelände-hilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. 10 IF e SK2: ...sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben.	...zur Leistungsüberprüfung Die Leistungsmessung erfolgt nach den folgenden Kriterien: - Bewegungsqualität - Zeitabnahme
7.1/ 7.2	20	BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele "Ball-Spielen nach Regeln und mit Verstand" (1) einfache Aufgaben in Spielformen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen (Partei-ball, Brettball etc. mit	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Wahrnehmung und Körpererfahrung - grundlegende Aspekte des motorischen Lernens IF e: Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel-	6 BWK 7.2: ...sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten 6 BWK 7.3: ... grundlegende takt.-kogn. Fähigk. und techn.-koord. Fertigkeiten in spielerisch-situationsorient. Handlungen anwenden 6 IF e SK 1: ...Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen	...zur Leistungsüberprüfung: - Spielsituation & Kleingruppengespräche/ Unterrichtsgespräche, ggf. (partnerschaftl.) Beobachtung Vorschlag Wim: Das Spielvermittlungskonzept orientiert sich am Taktik-Spielmodell, vgl.

	<p>unterschiedlichen Bällen) Spielerisch! Ich kann mit Partner/im Team mit- und gegeneinander spielen!</p> <p>(2) Grobform der Grundtechniken des Zielspiels Basketball erproben und Spielfähigkeit des Zielspiels Basketball entwickeln Passen, Fangen, Dribbeln Freilaufen</p>	<p>und Sportgelegenheiten – Interaktion im Sport</p>	<p>6 IF e UK 1: das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.</p>	<p>https://www.sportfachbuch.de/pdf/archiv/sportunterricht/2008/sportunterricht-Ausgabe-November-2008.pdf weitere Materialien verlinkt unter: http://www.sportpaedagogik-online.de/taktik1.html</p>
125				

3.1.2 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangstufe 6

Lfd. Nr. des UV	Dauer (Ustd.)	Bewegungsfeld/ Sportbereich Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
6.2	8	BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste Gestaltung einer Choreographie zur Popmusik auf der Basis von Tanzkarten oder Youtube Videos (aktuelle Musik; Videocliphdance)	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen -Wahrnehmung und Körpererfahrung durch Aufbau IF b: Bewegungsgestaltung - Präsentation von Bewegungsgestaltungen	6 BWK 6.2: eine ... aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren 6 IF a SK 1: unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben 6 IF b SK 2: grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen 6 IF b MK 1: Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten 6 IF b UK1: kreative gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen	...zur Schwerpunktsetzung eine einfache aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren. ...zur Leistungsüberprüfung: Leistungsmessung erfolgt nach folgenden Kriterien - Nutzung des Raums als Gestaltungskriterium- Synchronität- Bewegungsqualität
8.2	10	BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport ... - Rollen und Fahren auf Rollgeräten - Die Salamander-Welle - Erlernen des Wave-Boarding (sicher Auf-/Absteigen, Vortrieb erzeugen, Kurven fahren) - Waveboard-Solo-Kunststücke präsentieren - Stabilisierung/Vertiefung der Fahrtechnik mit dem Ziel Bewegungsgestaltung-en mit dem Waveboard präsentieren zu können	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Wahrnehmung und Körpererfahrung - grundlegende Aspekte des motorischen Lernens IF b: Bewegungsgestaltung - Variation von Bewegung - Präsentation von Bewegungsgestaltungen	6 BWK 8.1: ... sich ... kontrolliert fortbewegen ...die Richtung ändern ... sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen 6 IF a MK 2: einfache Hilfen ... beim Erlernen und Üben ... verwenden 6 BWK 8.2: ... Anforderungssituationen beim ... Fahren unter ...gestalterischen Aspekten ... bewältigen 6 IF b MK 1: ... Grundformen ... nach- und umgestalten 6 IF b MK 2: ... Bewegungsgestaltungen zu einer Präsentation verbinden 6 IF b UK 1: gestalterische Präsentationen ... beurteilen Anforderungssituation der	Anforderungssituation der Leistungsbewertung: Bewältigung eines Parkours, der in der Lerngruppe entwickelt wird, mit den Elementen: - sicher Losfahren und anhalten, beschleunigen, Rechts- und Linkskurven (Bspl.: Fahre eine "8" um zwei große Kästen) - 1,0 = bewegungssichere und flüssige Bewältigung des Parkours ohne Absteigen; 4,0 = Bewältigung des Parkours mit Partnerhilfe Nach Stand 01/2022 sind Helm und Protektoren im SchSp nicht zwingend vorgeschrieben; Vereinbarung, kontinuierliche Erinnerung und Kontrolle von Sicher-

					<p>heitsregeln (Selbst- und Fremdschutz) sind notwendig; Method.-didakt.-Vorschläge à Sportunterricht 2018/12 https://www.uni-regensburg.de/rul/medien/thementag-theorie-praxis/materialsamm-lung/wsv9_kittsteiner.pdf</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=nNfXNQX2yRw</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=CfES2WwvW0o (nur zwei von unzähligen Angeboten)</p> <p>Leistungsbewertung: Präsentation eines Solo-Gestaltung auf dem Waveboard, die Kunststücke beinhaltet (z.B. im Fahren Ball fangen und/oder auf ein Ziel werfen, Gegenstand im Fahren aufheben, durch ein niedriges Tor fahren, Fahren auf einem Rad, Drehungen über ein Rad u.ä.)</p> <p>1,0 = flüssige und bewegungssichere Präsentation einer kreativen Sologestaltung aus 4 oder mehr Elementen</p> <p>4,0 = Präsentation einer kreativen Sologestaltung aus 3 Elementen</p>
5.2	10	<p>BF/SB 5: Bewegung an Geräten – Turnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - normungebundenes Turnen ... <p>"Trau Dich, aber nicht unüberlegt" Schwingen, Stützen und Springen - an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen</p>	<p>IF c: Wagnis und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungssteuerung <p>IF f: Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unfall- und Verletzungsprophylaxe 	<p>6 BWK 5.1: ... vielfältiges turnerisches Bewegen an unterschiedlichen Geräten ... demonstrieren</p> <p>6 BWK 5.3: ... turnerische Sicherheitsstellung ... sachgerecht ausführen</p> <p>6 IF f SK 1: ...grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen</p> <p>6 IF c SK 1: ... die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die</p>	<p>Bewegungslandschaft unter Verwendung von Erklettern eines Kastens mit Hilfe der Taue, Überwinden eines Grabens mit Hilfe der Ringe, Stützsprünge mit Hilfe von Sprungbrett/Mini-Tramp</p> <p>Balancieren</p>

				Anforderungen, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben	Leistungsbewertung: Flüssiges Bewältigen einer Parcour-Route durch die Bewegungslandschaft
1.2	10	BF/SB 1: Wieviel Schnaufen beim Laufen? - Verbesserung der Ausdauerleistungsfähigkeit im Hinblick auf das Tempogefühl bei einer aeroben Belastung	IF f: Gesundheit - gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens	6 BWK 1.4: ... eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung ... erbringen 6 IF f UK 1: ... körperliche Anstrengung ... gesundheitsorientiert beurteilen	Das UV kann in Teilen im Zusammenhang mit UVs, die auf dem Birkenberg durchgeführt werden (z.B. LA), auf dem Weg dorthin durchgeführt werden. Spielerisch/wettbewerblich eingekleidet wird das unterschiedliche Belastungsempfinden bei Läufen unterhalb und oberhalb der Dauerleistungsgrenze thematisiert (vgl. z.B.; TE POEL, H.-D. in: Sportunterricht 05/2022, S.221 ff) Leistungsbewertung: kontinuierliches flüssiges Laufen in selbstgewähltem Tempo 6 Min = 4,0 ...15 Min = 2,0 ... 20 Min = 1,0, Durchführung in der Halle: zwei Gruppen / eine Gruppe spielt Streetball auf abgeteiltem (Bänke) Spielfeld, Laufparcour: Eieruhr, an der Kreuzung in der Mitte gilt rechts vor links
3.1.3	6	BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik 'Weit werfen ist nicht gleich Weitwerfen - Erproben von Würfeln mit verschiedenen Geräten	IF d: Leistung - Leistungsverständnis im Sport	6 BWK 3.1: grundlegendes leichtathletisches Bewegen ... ausführen 6 IF d MK 1: ... Methoden zur Messung von ... Leistungsfähigkeit anwenden	Ausprobieren verschiedener Wurfgeräte und Formen von Würfeln Leistungsbewertung: Ausführungsqualität eines Wurfes (Anlauf, Wurfauslage und Wurfbewegung) unter besonderer Berücksichtigung von Kopplungsfähigkeit und Abwurfwinkel
3.2	8	BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	IF d: Leistung - Leistungsverständnis im Sport	6 BWK 3.3: einen ... Wettbewerb ... durchführen 6 IF d MK 1: ... Methoden zur Messung von ... Leistungsfähigkeit anwenden ... 6 IF d UK 1: ... indiv. Leistungsfähigk. ... auf grundlegendem Niveau beurteilen	Es können auch alternative Regeln/Leistungsmessungen angewendet werden (vgl. z.B. Punkte-regeln bei JtfO, WK IV, relative

		Wir messen uns in einem Teamwettbewerb - Erarbeitung und Durchführung eines Teamwettbewerbs im Klassenverband			Leistungsmessung im Hochsprung u.ä.), Disziplinen auch aus den Erprobungen in UV 3.1 Leistungsbewertung nur unterrichtsbegleitend: Anstrengungsbereitschaft und Beteiligung am UG, Fokus: Leistungsverständnis (individ./soziale Bezugsnorm), Beurteilung der Leistungsfähigkeit
4.3	20	BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen Schwimmarten einschließlich Start und Wende „Schluss mit Qualle und Flusspferd, ich schwimme richtig“ Fortsetzung UV aus Jg.-St. 5	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Struktur und Funktionen von Bewegungen IF e: Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	6 BWK 4.3: ... eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-kordinativ grundlegendem Niveau sicher und ausdauernd ausführen 10 BWK 4.1: ...eine Wechselzug- und eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-kordinativ höherem Niveau sicher ausführen 10 IF a SK2: ...wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen. 10 IF a MK2: ... einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden. 10 IF e SK2: ...sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben.	...zur Leistungsüberprüfung Die Leistungsmessung erfolgt nach den folgenden Kriterien: - Bewegungsqualität - Zeitabnahme
4.4	20	BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen - sicheres und ausdauerndes Schwimmen. - Rettungsschwimmen: „SOS!“ – Ich übernehme Verantwortung und kann mich und andere retten	IF c: Wagnis und Verantwortung - Handlungssteuerung IF f: Gesundheit - Unfall- und Verletzungsprophylaxe	6 BWK 4.2: ...Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdreitung sachgerecht nutzen 10 BWK 4.2: ...Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdreitung sachgerecht nutzen 10 IF c SK 3: ...die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern 10 IF c UK 1: ...komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden	...zur Leistungsüberprüfung: Die Leistungsmessung erfolgt nach den folgenden Kriterien: - Schwimmabzeichen, Bronze/Silber/Gold

				10 IF f SK 1: ...Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben	
2.2	10	<p>BF/SB 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen</p> <p>Catch or Not - ein Spiel, das Schläu macht - Konzentrationsfähigkeit spielerisch verbessern anhand des Komplexitätsdrucks</p>	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen 	<p>6 BWK 2.3: lernförderliche Spiele und Spielformen ... spielen</p> <p>6 IF a: SK 1: Körperwahrnehmungen in ... Bew.-Situations beschreiben</p> <p>6 IF e: SK 1 + UK 1: kooperatives Handeln benennen und in Situationen beurteilen</p>	<p>Spiel Catch or Not, siehe: https://www.uni-muenster.de/Sportwissenschaft/Didaktik/forschung/lerneundbewegung/beispiele/catchornot.html</p> <p>Perspektivierung zum einen durch UG-Fokus auf Anforderungsprofil: Was zeichnet eine/n guten Catch-or-Not-Spieler aus? (IF a) zum anderen durch UG-Fokus auf Eas zeichnet ein gutes Team aus? (IF e)</p> <p>Je nach Fortschritten in der Spielfähigkeit könnten S*S das Spiel verändern, Gruppen- oder Mannschaftstaktiken entwickeln, Turniermodi erproben u.ä.</p>
9.1	12	<p>BF 9: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport</p> <p>Ich gegen Dich - spielerische Kampf-formen kennenlernen und ausführen</p>	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung und Körpererfahrungen <p>IF c: Wagnis und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungssteuerung <p>IF e: Kooperation und Konkurrenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interaktion im Sport 	<p>6 BWK 9.1: unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen,</p> <p>6 BWK 9.2: in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen.</p> <p>6 IF c MK 1: verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen</p> <p>6 IF e SK 2: sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben</p> <p>6 IF a SK 1: unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben.</p>	<p>... zur Schwerpunktsetzung Kämpfen um Gegenstände wie Medizinball, Tennisball... am Boden auf Matten</p> <p>Kämpfen gegeneinander in verschiedenen Situationen am Boden und im Stand. Z.B. berühre die Knie/den Rücken... deines Gegenübers</p> <p>– versuche beide Handgelenke zu fassen – versuche auf die Rückseite des Partners zu kommen</p> <p>Kleine Gruppenspiele: Monsterfangen, Schildkrötendrehen, gegnerische Mannschaft in eigene Zone ziehen</p> <p>Schiebekämpfe am Boden</p> <p>...zur Leistungsbewertung</p>

					<p>Einsatzbereitschaft, Lösungsstrategien entdecken und umsetzen Abstimmen und Einhalten eines „Stopp-Signals“. Damit unsichere SuS es wagen können sich in Kämpfe zu begeben, müssen sie PartnerIn vertrauen können, dass jederzeit abgebrochen werden kann. Regeln zum mit- und gegeneinander Kämpfen aufstellen, beschreiben und begründen</p>
7.3	20	<p>BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Einfache Spielsituationen im Spiel 3:3 durch taktisch angemessenes und regelgerechtes Verhalten bewältigen</p> <p>Vom 1:1 zum 3:3 - einfache Spielsituationen im Basketball</p>	<p>IF e: Kooperation und Konkurrenz – Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten – Interaktion im Sport</p>	<p>6 BWK 7.1: ... sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen, 6 BWK 7.3: ... grundlegende takt.-kogn. Fähigk. und techn.-koord. Fertigkeiten in spielerisch-situationsorient. Handlungen anwenden 6 IF e SK 1: ...Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern 6 IF e SK 2: ...Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern. 6 IF e UK 1: ...das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) auf grundlegendem Niveau beurteilen. 6 IF e MK 1: Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren,</p>	<p>...zur Leistungsüberprüfung - Basketball-Abzeichen Bronze (Schwerpunkte: Korbleger & Dribbling)</p>

				6 IF e MK 2: einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden	
7 BD 1	6	BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen Rückschlagspielen - Entwicklung eines eigenen Einzel-, Doppel-, oder Mannschaftsspiels über Bänke, Kästen, Zauberschnur in Gruppenarbeit	IF e: Kooperation und Konkurrenz - Interaktion im Sport	6 BWK 7.2: ...sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten IF e MK2: ...in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren	...zur Leistungsüberprüfung: Engagement in der Gruppenarbeit und Spielfähigkeit
7 BD 2	6	BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen Wir spielen Badminton – Vom Netz zum Mittelfeld	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Struktur und Funktion von Bewegungen	6 IF a SK2: ...wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen 6 BWK 7.3: in dem ausgewählten Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive und technisch-kordinative Fertigkeiten in spielerische-situationsorientierten Handlungen anwenden.	... zur Leistungsüberprüfung: Spielfähigkeit im Vorder- und Mittelfeld (miteinander; "Ball in der Luft halten")
	146				

3.1.3 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 7

Lfd. Nr. des UV	Dauer (Ustd.)	Bewegungsfeld/ Sportbereich Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
2.3	12	BF/SB 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen „Let’s play it volley“ - Spielfähigkeit im Volleyball erwerben	IF e: Kooperation und Konkurrenz - Interaktion im Sport	10 BWK 2.1: ...lernförderliche Spiele und Spielformen unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen kriterienorientiert entwickeln und spielen 10 IF e SK 1: ...Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern 10 IF e MK2: ...einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen hier: Dreiecksangriffsformation) verwenden	Vom Spiel Ball über die Schnur zum Kleinfeldspiel 3:3 sowie Schulung der Grundtechniken Pritschen und ggf. Baggern und die Anwendung dieser Techniken in Spielformen 1:1, 2:2, Spiel 3:3 (miteinander/gegeneinander) Gruppen, Feldgröße und Regeln variieren Zur Leistungsbewertung: taktisches Verhalten im 3:3 (miteinander und gegeneinander); ggf. Techniküberprüfung Pritschen
2.4	8	BF/SB 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen „Games worldwide“ - eigene Spiele entwickeln und Spiele aus anderen Kulturkreisen kennenlernen	IF e: Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	10 BWK 2.2: ...eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen. 10 IF e MK1: ...Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren 10 IF e UK1: ...das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen.	z.B. anhand von Tchoukball; Leistungsüberprüfung anhand eines Prüfungsspiels und der Beteiligung in Reflexionsphasen bezüglich des sportlichen Handelns der Lerngruppe
3.3	24	BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	10 BWK 3.3: Einen leichtathletischen Wettkampf einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen	Dreikampf (Sprint, Sprung, Wurf)

		<ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes leichtathletisches Bewegen <p>„Höher, schneller, weiter“ – einen leichtathletischen Mehrkampf individuell vorbereiten und gemeinsam durchführen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wahrnehmung und Körpererfahrung - Struktur und Funktion von Bewegungen <p>IF d: Leistung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsverständnis im Sport 	<p>10 BWK 3.1: bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-kordinativen Fertigkeiteniveau ausführen</p> <p>10 IF a SK 2: für ausgewählte Bewegungstechniken ... Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.</p> <p>10 IF d UK 2: den Leistungsbegriff ... unter Berücksichtigung unterschiedlicher Bezugsgrößen (u.a. soziale, personale, kriteriale Bezugsnormen ...) kritisch reflektieren</p>	<p>Sprint und Sprung-ABC zur Hinführung eines Dreikampfes bestehend aus Sprint – Sprung – Wurf (Sprung: Weitsprung oder Hochsprung)</p> <p>z.B. Bekannte Leichtathletikelemente in neue Techniken einbringen, z.B. Hochsprung – Straddle-Technik; Grobform der Technik im 5er-, 7er-, 9er-Anlauf</p>
3.4	8	<p>BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen</p> <ul style="list-style-type: none"> - aerobe Ausdauerfähigkeit <p>BF/SB 3: LA – Laufen, Springen, Werfen</p> <ul style="list-style-type: none"> - alternativer leichtathletischer Wettkampf - Ausdauer und Orientierungslauf 	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Funktion von Bewegung <p>IF d: Leistung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsverständnis im Sport <p>IF f: Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens 	<p>10 BWK 1.4: eine aerobe Ausdauerleistung ... (z.B. Laufen 30 min ...) ... erbringen (hier: im BF 3)</p> <p>10 BWK 3.4: alternative leichtathletische Wettbewerbe (z.B. Orientierungslauf...) ... durchführen.</p> <p>10 IF a SK 1: die für das Lernen und Üben ... beschreiben.</p> <p>10 IF a MK 3: unterschiedliche Hilfen ... beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden.</p> <p>10 IF d UK 1: die eigene und ... beurteilen.</p> <p>10 IF d UK 2: den Leistungsbegriff ... kritisch reflektieren.</p> <p>10 IF f SK 1: Auswirkungen von Sporttreiben auf die Gesundheit grundlegend beschreiben</p> <p>10 IF d MK 2: sportliche Leistungen analog oder digital erfassen und anhand von graphischen Darstellungen und/oder Diagrammen dokumentieren.</p>	<p>Ausdauer als langfristiges Projekt im Schuljahresverlauf / Integration von Ausdauerbelastungen in den Ablauf des Alltags / Führung eines Trainingsbuchs</p>
5.3	6	<p>BF/SB 5: Bewegung an Geräten – Turnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen <p>Sicher im Team und an den Geräten</p>	<p>IF f: Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unfall- und Verletzungsprophylaxe - gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens <p>IF e: Kooperation und Konkurrenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interaktion im Sport <p>IF c: Wagnis und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungssteuerung 	<p>10 BWK 5.3: turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen ... wahrnehmen und sachgerecht ausführen</p> <p>10 IF f MK 1: Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von ... Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten (in Gruppen Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen und unterschiedliche Hilfen beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen verwenden, z.B. Hilfestellungen, akustische Signale, Feedback etc.)</p>	<p>...zur Schwerpunktsetzung- Zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese sachgerecht ausführen und situationsgerecht anwenden (BWK)-Selbstständiger und korrekter Auf- und Abbau der Geräte Wiederholung und Vertiefung turnerischer Bewegungen für alle SchülerInnen: Bodenturnen, Reck, Sprung über den hohen</p>

			<p>- Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen</p>	<p>10 IF c SK 3: - Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern</p> <p>10 IF c MK 1: - Strategien zum Umgang mit Emotionen anwenden</p>	<p>Kasten (quer und längs) und Schwebebalken</p>
5.4	18	<p>BF/SB 5: Bewegung an Geräten – Turnen</p> <p>- normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen</p> <p>Vorbereitung eines turnerischen Vierkampfes (normgebunden)</p>	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>- Wahrnehmung und Körpererfahrung</p>	<p>10 BWK 5.1: turnerische Grundelemente ... unter Berücksichtigung eines weiteren Turngerätes demonstrieren (Vertiefung turnerischer Bewegungen für alle SchülerInnen: Bodenturnen, Reck, Sprung über den Kasten- Ausführung von turnerischen Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau für Mädchen: Reck o. Stufenbarren + Schwebebalken, Jungen: Barren)</p> <p>10 IF a MK 1-3: in Gruppen Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen und unterschiedliche Hilfen beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen verwenden</p> <p>- analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischen Lernens zielorientiert einsetzen</p> <p>- für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und bedeutsame Körperwahrnehmungen beschreiben</p> <p>IF a UK 3: ...den Einsatz unterschiedlicher Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierung, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegung kriteriengeleitet bewerten</p>	<p>...zur Schwerpunktsetzung Zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese sachgerecht ausführen und situationsgerecht anwenden (BWK)-Selbstständiger und korrekter Auf- und Abbau der Geräte</p>
5.5	8	<p>BF/SB 5: Bewegung an Geräten – Turnen</p> <p>Üben für das stufenübergreifende Turnier</p>	<p>IF f: Gesundheit</p> <p>-Unfall- und Verletzungsprophylaxe</p> <p>- gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens</p> <p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>- Wahrnehmung und Körpererfahrung</p> <p>IF d: Leistung</p>	<p>10 BWK 5.1: Vertiefung turnerischer Bewegungen für alle SchülerInnen: Bodenturnen, Reck, Sprung über den Kasten- Ausführung von turnerischen Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau für Mädchen: Reck o. Stufenbarren + Schwebebalken, für Jungen: Barren</p> <p>10 IF a UK 1: turnerische Bewegungsabläufe an Geräten und Gerätekombinationen hinsichtlich der Bewegungsqualität kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>...zur Schwerpunktsetzung- Zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese sachgerecht ausführen und situationsgerecht anwenden (BWK)-Selbstständiger und korrekter Auf- und Abbau der Geräte...zur Leistungsüberprüfung- mindestens drei Wettkampfübungen im stufenübergreifenden Turnturnier präsentieren</p>

			- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit, hier speziell: Kraft, Koordination, Beweglichkeit	10 IF f SK 1: grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen 10 IF f MK 1: situationsangemessenes und sicherheitsbewusstes Nutzen der Übungsstätten	
6.3	16	BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste - Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung Gestaltung einer Streetdance- Choreographie: Einführung in den Tanzstil Streetdance und Entwicklung einer Choreographie in Kleingruppen unter der Berücksichtigung besonderer Gestaltungskriterien	IF b: Bewegungsgestaltung - Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) - Variation von Bewegung	10 BWK 6.2: eine ... tänzerische Komposition ... präsentieren 10 IF b SK 2: das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, ...) beschreiben 10 IF b MK 1+2: Bewegungsgestaltungen ... nach-, umgestalten -einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden. 10 IF b, UK 1 u.2: einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.-die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen, - gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen. IF b MK 3: ...kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden	erlernen anderer (im Vergleich zur Klasse 6) Grundelemente aus dem Bereich Jugendtänze, erweitern und variieren vorgegebener Schrittfolgen -Gestaltung entwickeln mit dem Schwerpunkt auf das Gestaltungskriterium Raum und Zeit-Grundformen ...zur Leistungsüberprüfung /Leistungs-messung erfolgt nach folgenden Kriterien: - Nutzung des Raums und der Zeit als Gestaltungskriterium-Tanzelemente entsprechen dem jeweiligen Tanzstil - Präsentation des Tanzes
8.3	10	BF/SB 8: Gleiten, Fahren Rollen Leistung oder Spaß? Wave-Board-Wettbewerbe - Erprobung und Entwicklung von Leistungsvergleichen (Wettrennen, z.B. Pendelstaffel, Geschicklichkeit, Kür-Gestaltung). -Warum fährt das Wave-Board vor-	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Struktur und Funktion von Bewegungen - Wahrnehmung und Körpererfahrung IF d: Leistung - Leistungsverständnis im Sport IF e: Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	10 BWK 8.1: ... sich in komplexen Anforderungssituationen ... dynamisch und situationsangemessen fortbewegen 10 BWK 8.2: ... technisch-koord. Fertigkeit ... demonstrieren 10 IF e SK 2: ... Vereinbarungen und Regeln ... unterschiedlicher Wettkampfsituationen ... in ihrer Funktion ... erläutern 10 IF e MK 1: ... Regeln ... analysieren und modifizieren 10 IF d UK 2: ... den Leistungsbegriff kritisch reflektieren Präsentation und Erläuterung eines im Team entwickelten Wettbewerbs (Kriterien: Sicherheit, Machbarkeit, Spannung, Regelklarheit).	Erstellung einer schriftlichen Ausarbeitung ist möglich. Leistungsbewertung auf der Basis von Unterrichtsgesprächen und Präsentationen (Alternativ)Welche motorischen Grundeigenschaften benötigt ein/e Waveboarder*in? (Koordinative Fähigkeiten, beanspruchte Muskelgruppen, Kontraktionsformen u.ä.)

		wärts? Videogestützte Untersuchung über den Zusammenhang von Aktion (Bewegungsimpuls) und Effekt beim Wave-Boarding		<p>10 IF a SK 2: ... für Bewegungstechniken ... Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern</p> <p>10 IF a MK 2: ... für Bewegungstechniken ... Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern</p> <p>10 IF a UK 2: ... Bewegungsabläufe ... kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>10 IF a SK 1: ... Körperwahrnehmungen beschreiben</p>	
9.2	12	<p>BF 9: Ringen und Kämpfen –Zweikampfsport</p> <p>Wir kämpfen miteinander - ausgewählte Judotechniken sicher anwenden</p>	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Struktur und Funktion von Bewegungen... verstehen und umsetzen</p> <p>IF e: Kooperation und Konkurrenz - Interaktion im Sport</p>	<p>10 BWK 9.1: grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken und kontrolliertes Werfen) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden</p> <p>10 BWK 9.2: ... in unterschiedlichen Zweikampfhandlungen situationsangepasst, regelgerecht und fair miteinander kämpfen</p> <p>10 IF a SK 2: für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern.</p> <p>10 IF e MK 3: in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen.</p> <p>10 IF e UK 1: Das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte ... beurteilen</p>	<p>Erlernen von einfachen Halte-techniken im Boden und Würfeln im Stand mit dazugehöriger Fall-technik. Unterscheidung von Konter Kombination und Finte Erläutern, warum eine Finte überhaupt funktionieren kann (Aktion-Reaktion)</p> <p>Regeln aufstellen, und als Schiedsrichter umsetzen. Organisation einer Turnierform. Dabei Sicherheitsaspekte im Blick halten.</p> <p>Beurteilen, wie und ob heterogene Partner miteinander kämpfen können und den Nutzen für beide Partner herausstellen. Im Gegenzug aber auch Nachteile heterogener Zusammenstellungen der Partner beurteilen.</p>
7 BD 3	16	<p>BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen</p> <p>Wir spielen besser Badminton – Einführung des Hinterfeldes (Techniken Clear, Smash und Drop) durch verschiedene Spiel-formen erlernen/ erfahren</p>	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Struktur und Funktion von Bewegungen</p>	<p>10 BWK 2: ...in dem ausgewählten Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden</p> <p>10 IF a UK1: ...Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen</p>	<p>... zur Leistungsüberprüfung: Spielfähigkeit auf dem ganzen Feld, ggf. Techniküberprüfung einer der drei Techniken</p>

	138				
--	-----	--	--	--	--

3.1.4 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8

Lfd. Nr. des UV	Dauer (Ustd.)	Bewegungsfeld/ Sportbereich Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
1.3	4	BF 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen - allgemeines und spezielles Aufwärmen - Allgemeine vs. spezifische Erwärmung“	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - grundlegende Aspekte des motorischen Lernens IF f: Gesundheit - Unfall- und Verletzungsprophylaxe	10 BWK 1.1: sich funktional und wahrnehmungsorientiert – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen 10 IF a MK 1: grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden. 10 IF f SK 2: ...Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen Psycho-physischen Belastungen erläutern.	... zur Schwerpunktsetzung z.B. Vergleich einer allgemeinen Erwärmung einer Sportstunde zu einer spezifischen Erwärmung mit Ball im BB.
1.4	4	BF 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen „Auge-Hand-Fuß“	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - grundlegende Aspekte des motorischen Lernens	10 BWK 1.2: ... ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen. 10 IF a SK 1: die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben 10 IF a, MK 3: unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden.	
2.5	10	BF/SB 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen „Was fehlt uns auf dem Weg zum Profi?“ -Spielfähigkeit im Volleyball genetisch erweitern	IF e: Kooperation und Konkurrenz - Interaktion im Sport	10 BWK 2.2: Spiele aus anderen Kulturen ... kriterienorientiert spielen 10 IF e MK 3: ... in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen	genetische Erweiterung der technischen und taktischen Handlungsmöglichkeiten (z.B. Einführung Baggern, Aufschlag von unten, reguläre Zählweise, etc.)

3.4	10	<p>BF 3: Laufen, Springen, Werfen -Leichtathletik</p> <p>- Leichtathletische Disziplinen</p> <p>„Übung macht den Meister“ – Unterschiedliche leichtathletische Techniken durch gezieltes Lernen und Üben verbessern</p>	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <p>- Struktur und Funktion von Bewegungen</p> <p>- Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens</p> <p>IF f: Gesundheit</p> <p>- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens</p>	<p>10 BWK 3.2: eine neue erlernte leichtathletische Disziplin, Kugelstoßen, in der Grobform ausführen</p> <p>10 IF a SK 2: für ausgewählte Bewegungstechniken ... erläutern.</p> <p>10 IF a MK 1: grundlegende methodische Prinzipien ... anwenden.</p> <p>10 IF a MK 2: analoge und digitale Medien ... einsetzen.</p> <p>10 IF a MK 3: unterschiedliche Hilfen ... verwenden.</p> <p>10 IF a UK1: Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen.</p> <p>10 IF f MK 1: die Rahmenbedingungen ... gestalten.</p> <p>10 IF f UK 1: gesundheitliche Auswirkungen ... kritisch beurteilen.</p>	<p>Von der Wurf- zur Stoßauslage – Kugelstoß z.B. Vorformen des Angleitens bzw. Fuchstechnik, Angehen, etc.</p>
5.6	8	<p>BF 5: Bewegung an Geräten – Turnen</p> <p>Eine Partner- oder Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten</p>	<p>IF b: Bewegungsgestaltung</p> <p>- Variation von Bewegung</p> <p>- Präsentation von Bewegungsgestaltung</p> <p>- Gestaltungskriterien</p>	<p>10 BWK 5.1-2: Ausführung von turnerischen oder akrobatischen Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau, z.B. Akrobatikkür, Trampolinturnen, Schwungband etc.</p> <p>10 IF b SK 1: ausgewählte Ausführungskriterien benennen z.B. Synchronität, Schwierigkeitsgrad, Ausdruck, Bewegungsqualität, Geräte- und Materialbeherrschung, Körperspannung- das Gestaltungskriterium RAUM beschreiben, z.B. Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen, Bewegungsrichtungen-relevante Bewegungsmerkmale benennen und Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern</p> <p>10 IF b UK 2: eine Präsentation - auch unter Verwendung digitaler Medien - nach ausgewählten Ausführungskriterien (s. Sachkompetenz) bewerten- die Qualität der Ausführung und Bewegung bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen</p>	<p>...zur Vernetzung- BF 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen...zur Schwerpunktsetzung- Zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese sachgerecht ausführen und situationsgerecht anwenden (BWK)</p>
5.7	8	<p>BF 5: Bewegung an Geräten – Turnen</p> <p>Le Parcours: Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden - verantwortungsvoller Umgang</p>	<p>IF c: Wagnis und Verantwortung</p> <p>- Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen</p>	<p>10 IF c SK 1: ...unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern</p> <p>10 IF c SK 2: ...emotionale Signale in Wagnissituationen beschreiben</p> <p>10 IF c MK 2: ...Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern</p>	<p>... zur Leistungsbewertung: Schwierigkeitsgrad und Ausführungsqualität einer Bewegungsfolge im Geräte-Parcours - Kreativität beim Entwickeln der Bewegungsfolge, des Parcours</p>

		mit Wagnissituationen - entwickeln eines Parcours bzw. einer Gerätekombination normungsbunden			
7.4	16	BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen Im Basketballspiel 3:3 regelkonform sowie individual-, gruppen- und mann-schaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen „Gegeneinander spielen und gewinnen wollen“	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Wahrnehmung und Körpererfahrung IF e: Kooperation und Konkurrenz – Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten – Interaktion im Sport	10 BWK 7.2: ... in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden 10 IF e SK 1: ... Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a., wettkampf-spezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern 10 IF e MK 2: ... einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden 10 IF e UK 1: ... das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Genderaspekte) beurteilen	Mannschaftsbildung, Spiel- und Turnierformen in einer heterogenen Gruppe sinnvoll gestalten. ...zur Leistungsüberprüfung: - Spielsituation & Kleingruppengespräche/ Unterrichtsgespräche, ggf. (partnerschaftl.) Beobachtung, Spielbeobachtung bezüglich individual-, gruppen- und mann-schaftstaktischer Schwerpunktsetzungen
8.4	Pro- jekt	BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen ... Wassersportorientierte Klassenfahrt	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Struktur und Funktion von Bewegungen - Wahrnehmung und Körpererfahrung	10 IF a SK 2: ... für Bewegungstechniken ... Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern 10 IF a MK 2: ... für Bewegungstechniken ... Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern 10 IF a UK 2: ... Bewegungsabläufe ... kriteriengeleitet beurteilen 10 IF a SK 1: ... Körperwahrnehmungen beschreiben	
	60				

3.1.5 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9

Lfd. Nr. des UV	Dauer (Ustd.)	Bewegungsfeld/ Sportbereich Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
1.5	8	BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen „Körperlich gesund – Fitnesssport!“	IF d: Leistung - Trainingsplanung und Organisation IF f: Gesundheit - Gesundheitsverständnis und Körperbilder	10 BWK 1.3: ein gesund funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung der individuellen Belastungswahrnehmung sachgemäß durchführen 10 IF d SK 2: ...ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern 10 IF d SK 1: grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung der motorischen Grundfähigkeit Kraft beschreiben 10 IF d MK 1: einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen 10 IF f UK 1: gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen	
2.6	10	BF/SB 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen „Sportlich fair messen“ - VB Kleinfeld Turniere gestalten	IF e: Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten)	10 IF e SK1: Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampferhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern 10 IF e MK1: ...Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren	... zur Leistungsbewertung: Engagement und Spielfähigkeit im Turnier; Beteiligung am Unterrichtsgespräch/bei der Entwicklung der Spielformen
3.6	12	BF/SB 3: LA – Laufen, Springen, Werfen - traditionelle leichtathletische Wettbewerbe	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Struktur und Funktion von Bewegungen IF d: Leistung - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit	10 BWK 3.1: ... erlernte LA-Disziplinen auf erweitertem ... Fertigkeitenniveau ausführen 10 IF a SK 2: für ausgewählte Bewegungstechniken ... erläutern. 10 IF a MK 1: grundlegende methodische Prinzipien ... anwenden. 10 IF a MK 2: analoge und digitale Medien ... einsetzen.	besondere Aspekte der Aufwärmung für Schnelligkeitstraining / Sprint-ABC und Sprung-ABC Einsatz von Lehrbildreihen, ggf. Lehrfilme und Kameraaufzeichnungen,

		Sprintgemäßes Laufen und Springen		<p>10 IF a MK 3: unterschiedliche Hilfen ... verwenden.</p> <p>10 IF f UK 1: gesundheitliche Auswirkungen ... kritisch beurteilen.</p> <p>10 IF d, SK 3: Koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen</p>	<p>Bewegungssehen und Partnerkorrektur Rhythmisierung im sprintgemäßen Lauf (Hindernisse, Hürden). Kooperation bei schnellen sportlichen Bewegungen (Wahrnehmung und Abstimmung) bei sprintgemäßem Staffelwechseln.</p> <p>Aus dem sprintgemäßen Lauf in den (Weit)Sprung</p>
6.4	10	<p>BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste</p> <p>Verbesserung der Fitness durch Step-Aerobic - Gestaltung einer Step-Choreographie zur Verbesserung der Fitness Ausgesuchte Bereiche des Fitness-Trainings kennenlernen und ggf. in Gestaltungen variieren</p>	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Wahrnehmung und Körpererfahrung durch Ausbau</p> <p>IF b: Bewegungsgestaltung - Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) - Variation von Bewegung</p> <p>IF f: Gesundheit - Unfall- und Verletzungs-prophylaxe - gesundheitlicher Nutzen des Sporttreibens</p>	<p>10 BWK 1.2 u. 3: ... Koordinationstrainings durchführen ... funktionales Muskeltraining durchführen</p> <p>10 IF a SK 2: ... Bewegungsmerkmale benennen</p> <p>10 IF a MK 2: mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf gehobenem Niveau nutzen</p> <p>10 IF f MK 2: Übungsstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen.</p> <p>10 IF a UK 1: einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen.</p> <p>10 IF b UK 1: die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen,</p> <p>10 IF f UK 1: körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen</p>	<p>...zur Schwerpunktsetzung eine Ausdauerleistung mit einem selbst erstellten Fitnessprogramm ohne Unterbrechung erbringen ...zur Leistungsüberprüfung Fitnessgymnastik nach vorgegebenen Kriterien präsentieren - Schritte technisch korrekt durchführen können- kritische Reflexion</p> <p>BF 2.6.4: Sachkompetenz-Erstellen eines Fitnessprogramms zur Verbesserung der Ausdauer in der Kleingruppe mit Festlegung einer festen Abfolge von Schritten unter der Verwendung von Low-Impact sowohl auch High-Impact Schritten -Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen. -unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben-grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen</p>
7.5	20	BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - (Wahrnehmung und Körpererfahrung)	10 BWK 7.2: ... in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und	...zur Leistungsüberprüfung: - Spielsituation & Kleingruppengespräche/ Unterrichtsgespräche, ggf. (partnerschaftl.) Beobachtung, SuS

		Gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten unter Berücksichtigung von Fairness und Fairplay vom 3:3 auf das 5:5 übertragen und so dem Zielspiel ein Stück näher kommen „Vom Streetball zum Zielspiel“	IF e: Kooperation und Konkurrenz – Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten – Interaktion im Sport	taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden 10 BWK 7.4: ... eine Sportspielvariante (Streetball) ...unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen 10 IF e SK 2: ...Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern 10 IF e MK 1: ...Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren 10 IF e MK 3: ...in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen.	übernehmen Schiedsrichter-Tätigkeiten
7.6	12	BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen: gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten unter Berücksichtigung von Fairness und Fairplay im Fußball	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - (Wahrnehmung und Körpererfahrung) IF e: Kooperation und Konkurrenz: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten – Interaktion im Sport	10 BWK 7.2: ... in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden 10 IF e SK 2: ...Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern 10 IF e MK 1: ...Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes sportliches Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren	Stufeninternes Fußball-Turnier
	72				

3.1.6 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10

Lfd. Nr. des UV	Dauer (Ustd.)	Bewegungsfeld/ Sportbereich Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Weitere Vereinbarungen
2.7	9	BF/SB 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen „Games worldwide“ - ein Endzonenspiel regelgerecht und situativ angemessen spielen	IF e: Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten	10 BWK 2.2: ...eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen 10 IF e SK 2: ...Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern	z.B: anhand von Ultimate Frisbee; Leistungsbewertung im Spiel und/oder Techniküberprüfung bei Zielwurfspielen (mit der Frisbee)
2.8	10	BF/SB 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen „Nur wenn alle Spaß haben...“ - Einfluss von Misserfolgen auf Spielfreude im Volleyball in der Entwicklung vom Kleinfeld zum Großfeld	IF e: Kooperation und Konkurrenz - Interaktion im Sport IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Wahrnehmung und Körpererfahrung	10 BWK 7.1: ... Handlungssituationen ... wahrnehmen ... taktisch-kognitiv angemessen agieren ... 10 IF e SK: ... Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern	VB-Techniken (OZ, UZ, Aufschlag, Angriff) situationsgerecht (vom Kleinfeld zum Großfeld) positionsbezogenes Verhalten anwenden
3.7	8	BF/SB 3: LA – Laufen, Springen, Werfen - leichtathletische Disziplinen Floptechnik im Hochsprung	IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - Struktur und Funktion von Bewegungen	10 BWK 3.2: eine neu erlernte ... Disziplin (... Hochsprung) in der Grobform ausführen 10 IF a SK 1: die für das Lernen ... beschreiben. 10 IF a SK 2: für ausgewählte Bewegungstechniken ... erläutern 10 IF a MK 1: grundlegende methodische Prinzipien ... anwenden. 10 IF a MK 2: analoge und digitale Medien ... einsetzen. 10 IF a MK 3: unterschiedliche Hilfen ... verwenden.	Sprung-ABC Besonderheiten der Anlaufgestaltung Einsatz von Lehrbildreihen, ggf. Lehrfilme und Kameraaufzeichnungen Bewegungssehen und Partnerkorrektur ggf. alternative Sprungtechniken

				<p>10 IF a UK 1: Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>10 IF a UK 2: den Nutzen analoger und digitaler Medien ... beurteilen.</p>	
3.8	6	<p>BF/SB 3: LA – Laufen, Springen, Werfen - leichtathletische Disziplinen</p> <p>Leichtathletischer Wurf</p>	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Struktur und Funktion von Bewegungen <p>IF d: Leistung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit 	<p>10 BWK 3.2: eine neu erlernte ... Disziplin (... Speerwurf) in der Grobform ausführen</p> <p>10 IF a SK 1: die für das Lernen ... beschreiben.</p> <p>10 IF a SK 2: für ausgewählte Bewegungstechniken ... erläutern</p> <p>10 IF a MK 1: grundlegende methodische Prinzipien ... anwenden.</p> <p>10 IF a MK 2: analoge und digitale Medien ... einsetzen.</p> <p>10 IF a MK 3: unterschiedliche Hilfen ... verwenden.</p> <p>10 IF a UK 1: Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen</p> <p>10 IF a UK 2: den Nutzen analoger und digitaler Medien ... beurteilen.</p> <p>10 IF d SK 3: koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen.</p>	<p>strenge Sicherheitsaspekte zum Speerwurf beachten!</p> <p>Vergleiche zu Schlagwurfbewegungen in anderen Sportarten</p> <p>Wurf-ABC</p> <p>Besonderheiten der Anlaufgestaltung beim Speerwurf</p> <p>Einsatz von Lehrbildreihen, ggf. Lehrfilme und Kameraaufzeichnungen</p> <p>Bewegungssehen und Partnerkorrektur</p>
7.6	12	<p>BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen</p> <p>Verbesserung der individual-technischen Fertigkeiten im Basketballspiel sowie der mannschafts-taktischen Handlungsweisen im Spiel 5:5 „Wir perfektionieren unser technisches und taktisches Basketballspiel“</p>	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen</p> <ul style="list-style-type: none"> - (Wahrnehmung und Körpererfahrung) <p>IF e: Kooperation und Konkurrenz – Gestaltung von Spiel- und Sport-gelegenheiten – Interaktion im Sport</p>	<p>10 BWK 7.1: ... sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen</p> <p>10 BWK 7.2: ... in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden</p> <p>10 IF e MK 2: ...einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden</p> <p>10 IF e UK 1: ...das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Genderaspekte) beurteilen</p>	<p>...zur Leistungsüberprüfung: Spielabzeichen Basketball Silber (Differenzierung nach oben: Spielabzeichen Gold), sowie Organisation und Durchführung eines Basketball-Turniers</p>

7.7	12	<p>BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Badminton: Verbesserung der individual-taktisch-kognitiven Fähigkeiten und technisch-koordinativen Fertigkeiten im Halbfeld-einzel (1:1) Wie setze ich meinen Gegner unter Druck (Zeit- und Raumdruck)?</p>	<p>IF a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen - grundlegende Aspekte des motorischen Lernens</p> <p>IF e: Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</p>	<p>10 BWK 7.1: Handlungssituationen im Badminton differenziert wahrnehmen und taktisch-kognitiv angemessen agieren</p> <p>10 BWK 7.2: ... in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden</p> <p>10 IF e MK 2: ...einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden</p> <p>10 UK IF e UK 1: ...das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Genderaspekte) beurteilen</p>	<p>Überprüfungsform: Selbstorganisiertes Kaiserfeld-Turnier mit Selbstbewertungsbogen</p>
7.8	8	<p>BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Tchoukball: Erlernen einer neuen Spielvariation</p>	<p>IF e: Kooperation und Konkurrenz - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten</p>	<p>10 BWK 2.2: ...eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen</p> <p>10 IF e SK 2: ...Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern</p>	
	65				

4 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Sport hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Fortbildungskonzept

Die im Fach Sport in der gymnasialen Oberstufe unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen nehmen nach Möglichkeit regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der umliegenden Universitäten, der Bezirksregierungen bzw. der Kompetenzteams und des Landesinstitutes QUALIS teil. Die dort bereitgestellten oder entwickelten Materialien werden von den Kolleginnen und Kollegen in den Fachkonferenzsitzungen vorgestellt und der Fachschaft zum Einsatz im Unterricht bereitgestellt. Darüber hinaus sind die Sportlehrkräfte alle vier Jahre zur Fortbildung im Rahmen der Auffrischung der Rettungsfähigkeit und der Ersthilfe verpflichtet.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Für die Fachschaft Sport des Landrat-Lucas-Gymnasiums stellt das schulinterne Curriculum eine verbindliche, wichtige Grundlage für die pädagogische Arbeit dar, ohne dieses jedoch als starres Konstrukt zu erachten.

Die Inhalte eines „lebendigen“ schulinternen Curriculums werden dementsprechend stetig und jährlich überprüft, um bei Bedarf Verbesserungen vornehmen zu können. Dies wird einerseits schuljahresbegleitend durch den häufigeren Erfahrungsaustausch zwischen Kollegen/Innen, die Sport in den gleichen Jahrgangsstufen unterrichten, sowie durch Team-Teaching und parallelen Unterricht erreicht. Andererseits erfolgt die Sammlung, Reflexion und Bewertung der Erfahrungen durch die Fachkonferenz zum Schuljahresende, um notwendige Konsequenzen im Hinblick auf die Handlungsschwerpunkte für das kommende Schuljahr formulieren zu können.

Auch die Fachkonferenz Sport trägt durch diese Vorgehensweise zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung am Landrat-Lucas-Gymnasium bei.